

„Ambitionen beflügeln“

Vorbilder spielen eine wichtige Rolle für den Karriereweg von Frauen in der Physik.

Junge Frauen brauchen Vorbilder, weil sie sich in einer Welt bewegen, in der es oft schwierig sein kann, ihre eigene Identität und ihre Ziele zu finden. Der Weg zur Selbstverwirklichung ist herausfordernd. Selbst erfolgreiche Personen zweifeln mitunter an ihren Fähigkeiten. Für die Auswirkungen dieses psychologischen Phänomens (Impostor-Syndrom) sind Frauen besonders anfällig. 1978 definierten Pauline Rose Clance und Suzanne Imes dieses Konzept: „Trotz bemerkenswerter akademischer und beruflicher Leistungen glauben Frauen, die das Impostor-Phänomen erleben, hartnäckig, dass es ihnen an Intelligenz mangelt und sie jeden getäuscht haben, der sie anders wahrnimmt.“^{1,2)}

In einem von Männern dominierten Arbeitsumfeld begegnen viele Frauen subtilen und offensichtlichen Vorurteilen, die die Botschaft vermitteln, dass sie nicht dazugehören. Dieses Problem ist besonders ausgeprägt in Bereichen, die ein hohes Maß an Fachkenntnissen erfordern, etwa die STEM-Disziplinen, also Science, Technology, Engineering und Mathematics. Die Sichtbarkeit erfolgreicher weiblicher Rollenvorbilder in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind,³⁾ kann junge Frauen motivieren, sich hier zu engagieren und helfen, eine Vorstellung davon zu bekommen, wer sie sein und was sie erreichen möchten.

Seit seinem Bestehen stellt der AKC Physikerinnen aus den verschiedensten Fachbereichen und Karrierestufen aus dem akademischen und



Auf der SMuK-Tagung stellte der AKC verschiedene Aktivitäten vor.

industriellen Umfeld vor, um andere Frauen für die Physik und den Beruf der Physikerin zu begeistern. Dies erfolgt durch den Austausch auf den Deutschen Physikerinnentagungen oder den Physikerinnenstammtischen sowie durch die „Physikerin der Woche“, Physikerinneninterviews oder das Projekt „Faszination Wissenschaft! MINT Role-Models aus Forschung, Entwicklung & der Industrie“ und durch viele weitere Aktivitäten des AKC.

Beim Projekt „Physikerin der Woche“ stellt der AKC seit 2018 jede Woche eine Physikerin und ihr momentanes Arbeitsgebiet vor.⁴⁾ Physikerinnen aller Karrierestufen aus dem akademischen und auch nicht akademischen Bereich können sich daran beteiligen. Auch Nominierungen von Physikerinnen sind möglich. Inzwischen gibt es hunderte Profile auf der Projektseite. Zudem werden die Profile auf den offiziellen Social-Media-Kanälen der DPG geteilt und erzielen dadurch große Sichtbarkeit.

Die Vorstellung, dass Physik eigentlich nichts für Frauen ist, hält sich hartnäckig – auch bei Lehrer:innen, Physikern und in der Öffentlichkeit. Eltern sorgen sich um ihre Töchter, wenn sie den Wunsch äußern, Physik zu studieren. Auch Eltern müssen daher in den Blick genommen werden. Die Physik-Projekt-Tage aus Kiel und Hamburg zeigen den Eltern, welche

Fähigkeiten ihre Töchter in diesem Projekt erworben haben – und das an einer Uni.⁵⁾ Solche Projekte macht der AKC auf den Frühjahrstagungen einem breiteren Publikum bekannt.

Mit dem Projekt „Faszination Wissenschaft! MINT Role-Models aus Forschung, Entwicklung & der Industrie“ gibt der AKC Physiker:innen, Chemiker:innen und anderen eine Plattform, um ihr Arbeitsumfeld an einer Universität, in einem Forschungszentrum oder in einem Unternehmen vorzustellen.⁶⁾ Zudem berichten Studierende und Doktorandinnen über ihr Studium. Sie begründen ihre Studienwahl und berichten von ihren Erfahrungen. Diese sehr persönlichen Vorträge eignen sich auch für Studierende, um sich Einblicke in mögliche zukünftige Arbeitsfelder zu verschaffen. Die Vielfalt der interessanten Arbeitsplätze soll sie motivieren, auch schwierige Phasen des Studiums zu überwinden. Organisiert und durchgeführt werden die Vorträge vom AKC, der Kommission Chancengleichheit in der Chemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), von Halles Schülerlabor für Physik an der Universität Halle-Wittenberg und vom Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik in Halle. Alle Videos finden sich im YouTube-Kanal der DPG.⁷⁾

Ruzin Aganoglu, Ulrike Böhm und Agnes Sandner

1) P. Rose Clance und S. Imes, Psychol. Psychother.: Theory Res. Pract. 15, 241 (1978)

2) A. Burey, Stop Telling Women They Have Imposter Syndrome, Harvard Business Review, 11. Februar 2021

3) Laut DPG-Arbeitsmarktbericht (Physik Journal, Dezember 2022, S. 39) betrug der Anteil beschäftigter Frauen in der Physik 2021 nur 21,5 %.

4) www.dpg-physik.de/vereinigungen/fachuebergreifend/ak/akc/publikationen/physikerin-der-woche

5) Physik-Projekt-Tage – Ein Workshop für Schülerinnen der Oberstufe, www.ppt.uni-hamburg.de

6) Physik Journal, Juni 2020, S. 58

7) www.youtube.com/playlist?list=PLJr7Q7aXcJtielWhC9BAPj0t5yb6RHhBZ